

### Frage 3

Mit mehr als 850 Mio EUR Umsatz im Jahr ist der Radtourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Brandenburg. Über die Jahre hat sich Brandenburg eine Spitzenstellung beim Ausbau des touristischen Radwegenetzes erarbeitet. Diese Infrastruktur wird aber auf Verschleiß gefahren, einheitliche Daten zur Qualität gibt es nicht, nur wenige Mittel stehen für die Instandhaltung und den Ausbau zur Verfügung. Dabei wird der Wettbewerb im Radtourismus durch die Aktivitäten anderer Regionen ständig schärfer. Der ADFC fordert ein einheitliches Qualitätsmanagement zur Erfassung der Radwegequalität im gesamten Bundesland und ein Förderprogramm zur gezielten Instandhaltung, Ausbau und Lückenschlüssen im Radwegenetz.

Wie beurteilen Sie die Bedeutung des Radtourismus für Brandenburg und welche drei Maßnahmen des Landes halten Sie zur Verbesserung der Wettbewerbsposition für besonders dringlich?

#### **AFD:**

Keine Antwort

#### **Bündnis 90/Die Grünen:**

Brandenburg ist eine beliebte Raddestination in Deutschland. Wir wollen das große Potenzial des Fahrradtourismus weiter ausschöpfen.

Erstens müssen infrastrukturseitig Lücken im Radwegenetz geschlossen werden. Die Instandhaltung bestehender Radwege muss zudem verbessert werden – und die Kommunen müssen beim Erhaltungsmanagement der in kommunaler Trägerschaft befindlichen touristischen Radwege unterstützt werden. Der Zustand der touristischen Radwege muss zukünftig erfasst werden.

Zweitens wollen wir die Vernetzung mit dem ÖPNV verbessern. Die Kapazitäten zur Fahrradmitnahme im Regionalverkehr der Bahn sind zu knapp bemessen und sind damit eine Hürde des Fahrradtourismus. Außerdem wollen wir Fahrradabstellanlagen an wichtigen Regionalbahnhöfen und Haltepunkten stärker fördern. Potentiale von Fahrradverleihsystemen (inklusive Leih-Pedelecs, Leih-Lastenräder etc.) wollen wir systematisch für das Land Brandenburg analysieren.

Hinzu kommen weitere begünstigende Faktoren, wie etwa eine verbesserte Ausschilderung, moderne Unterkünfte und Gastronomie entlang der Radrouten.

#### **CDU:**

Eine angemessene Würdigung der Rolle des Radtourismus für Brandenburg durch die derzeitige Landesregierung ist leider nicht erkennbar. Anders ist es nicht zu erklären, dass im Haushalt des Ministeriums für Wirtschaft und Tourismus keine Mittel für den Erhalt und die Unterhaltung der touristischen Radwegeinfrastruktur zur Verfügung stehen. Nach Auffassung der Landesregierung obliegt dies allein denjenigen Gebietskörperschaften und kommunalen Zweckverbänden, auf deren Gebiet der jeweilige Radweg verläuft. Die Finanzlage der jeweiligen Haushalte oder auch die Priorität des Themas „Touristische Radwege“ unterscheidet sich erfahrungsgemäß von Kommune zu Kommune. Die Folge ist dann Stückwerk bei Planung, Bau und Erhalt dieser Infrastruktur. Das erhebliche Potenzial in diesem Bereich wird offenbar vollkommen unterschätzt. Äußerst kritisch ist bereits, dass die Zustandserfassung der touristischen Radwege die Landesregierung offenbar überhaupt nicht interessiert. Stattdessen wird diesbezüglich auf die Träger der Straßenbaulast verwiesen. Dass gerade im Bereich der touristischen Radwege keine zentrale Erfassung durch das Land erfolgt oder eine solche Erfassung zumindest nicht zentral koordiniert wird, ist nicht nachvollziehbar. Insgesamt ist ein ganzheitlicher Ansatz bei der touristischen Radwegeinfrastruktur notwendig. Das Land muss deutlich stärker als bisher eine strukturierende Funktion wahrnehmen. Die Kommunen dürfen bei den touristischen Radwegen nicht allein gelassen werden. Dies schließt neben Erhalt und Pflege beispielsweise auch die Wegweisung der Routen und das Marketing ein.

#### **Die Linke:**

Der Radtourismus ist eine wichtige Säule bei der Entwicklung der Tourismuswirtschaft in Brandenburg und trägt maßgeblich zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Tourismus-Branche bei. Die geplanten Maßnahmen der Bedarfsliste zum Bau der Radwege bis 2025 müssen zügig umgesetzt und erweitert

werden sowohl an Bundes- und Landesstraßen als auch in kommunaler Baulast. Dafür sind weiterhin EU-Mittel zu akquirieren. Die bereits getesteten Methoden zur Erfassung der Qualität des Radwegesystems im Land müssen verbessert und angepasst werden, um ein Wirksames Management einzuführen.

#### **FDP:**

Der Radtourismus hat in Brandenburg eine wesentliche Bedeutung. Sowohl aus wirtschaftlicher wie auch Verkehrssicherheitstechnischer Sicht ist es wesentlich, die Unterhaltung des Radwegenetzes sicherzustellen. Wir setzen uns für die Entkopplung der Radwege von der Fahrbahn. Um die Attraktivität weiter zu steigern, müssen bestehende Lücken geschlossen werden und die Anbindung an überregionale Netze ausgebaut werden. Neben der Frage des Radwegenetzes muss aber auch der Aspekt der Abstellmöglichkeiten und der Mitnahme von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln mit betrachtet werden. Hier besteht wesentlicher Nachholbedarf.

#### **Freie Wähler:**

Natur und Landschaft sind die wichtigsten Anziehungspunkte für den Tourismus in Brandenburg. Diese können am besten durch Wander-, Wasser- und Radtourismus erlebt werden und bieten den berlinfernen Regionen ein wichtiges wirtschaftliches Standbein. Doch vor allem beim Wasser- und Radtourismus sehen wir immer wieder Defizite bei der Infrastruktur, die behoben werden müssen.

Für den Radtourismus muss ein landesweites Radwegenetz konzipiert werden sowie dessen Umsetzung und Instandhaltung vom Land finanziert werden. Die Kommunen sind hierzu finanziell oft nicht in der Lage.

Die Qualität der vorhandenen Radwege muss auf hohem Niveau gehalten werden, damit Radtouristen ihren Urlaub genießen und anschließend wiederkommen oder Brandenburg weiterempfehlen.

Der Radtourismus muss besser vermarktet werden. Hierfür sind der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH die entsprechenden Mittel zur Verfügung zu stellen.

#### **SPD:**

Brandenburg hat sich aufgrund der jahrlangen Investitionen in den Bau von Radwegen zum Fahrradland entwickelt. Seitdem ist Brandenburg auch eine beliebte Radreiseregion für viele Besucher und Urlaubsgäste. Der Radtourismus soll sich auch weiterhin durch eine hohe Radwegequalität, eine große Zahl an touristischen Angeboten und ein wachsendes Radwegenetz auszeichnen. Hierfür sind die Förderung der Radwegeinfrastruktur und eine kontinuierliche Zustandserfassung der bisherigen Radwege unerlässlich. Als Handlungsschwerpunkte erachten wir den Erhalt des Bestandsnetzes als auch den Neubau, die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln wie dem ÖPNV.